

Wasser



Stadtwerke
Schramberg

1800

um 1800

Von einer Quelle am Schlossberg wird Wasser über eine Leitung zu einem Brunnentrog neben der Wirtschaft „Zum Hirschen“ geleitet.

1830

1830

Schrambergs erster Wasserzweckverband, die „Hirschbrunnengesellschaft“ wird gegründet.

1857

1857

1892

1892 – 1897

Im Stadtkern wird eine allgemeine Trinkwasserversorgung installiert.

1911

1911

Im Dürrejahr versiegen mehrere Quellen, nur der Hirschbrunnen liefert unentwegt Wasser.

1914

25.01.1914

Der Mohrenbrunnen neben dem Rathausplatz wird eingeweiht.

1953

1953

1954

26. Mai 1954

In Sulgen wird der „Wasserhochbehälter“ in Betrieb genommen.

1957

1957

Am Rausteinsportplatz wird ein neuer Wasserbehälter erstellt.

1959

21. Mai 1959

Bei einer verheerenden Hochwasserkatastrophe in Schramberg entsteht ein Schaden in Höhe von 14 Millionen Mark.

1960

1960

1965

28. Oktober 1965

Einweihung des Wasserwerks im Brambach.

1970

1970

1975

August 1975

Die Stadtwerke werden Mitglied beim Zweckverband Wasserversorgung Kleine Kinzig in Alpirsbach-Reinerzau.

1983

1983 – 1985

Gemeinsam mit der Wasserversorgung Kleine Kinzig wird neben dem Wasserturm der Wasserbehälter „Birkenhof“ gebaut.

1985

1985

2003

Juli 2003

Die Stadtwerke übernehmen die Betriebsführung der Wasserversorgung in Lauterbach.

2005

1. Januar 2005

Die Stadtwerke treten die Rechtsnachfolge des Wasserzweckverbands Seedorf-Waldmössingen an.

2006

1. Mai 2006

Mit der Eingemeindung Tennenbronn wird den Stadtwerken Schramberg die Wasserversorgung für Tennenbronn übertragen.

2008

28. Februar 2008

Sanierung und Erweiterung des Hochbehälters Schwabenhof – Einbau einer Turbinenanlage. Die Stadtwerke nutzen seither das natürliche Gefälle zwischen Sulgen und Talstadt und erzeugen mit der Turbine ca. 44.000 kWh pro Jahr.



1857

Der Hirschbrunnen wird in der heutigen Form gebaut.



1953

Es werden umfangreiche Bohrungen nach Wasserquellen durchgeführt.



10. November 1960

Auf dem Sulger Berg wird der Wasserturm mit Aussichtsplattform eingeweiht.



10. Oktober 1970

Beginn der Bohrungen nach Thermalwasser.



1985

Als Ergänzung zu den eigenen Tiefbrunnen und Quellen bezieht Schramberg Wasser von der Wasserversorgung Kleine Kinzig. Hier ein Foto von der Talsperre.